

Prompting

kurz & gut

LLMs verstehen, ChatGPT & Co.
professionell nutzen

» Hier geht's
direkt
zum Buch

DAS VORWORT

Vorwort

Seitdem Ende November 2022 ChatGPT, der KI-Chatbot von OpenAI, öffentlich zugänglich wurde, ist das Buzzword Prompting – auch *Prompten* und *Prompt Engineering* – in aller Munde.

Jeder, der schon einmal mit einem KI-Chatbot gearbeitet hat, kennt Prompting und hat selbst bereits Prompts geschrieben oder gesprochen – was ja nichts anderes heißt, als einem Sprachmodell in natürlicher Sprache mitzuteilen, was genau man von ihm will.

Die Betonung liegt hier auf einem ganz bestimmten Wort: *genau!* Wie man Prompts möglichst zielgerichtet formuliert, ist eines der Themen in diesem Buch.

Wir prompten, um ein gewünschtes Ergebnis zu erhalten. Ob eine KI aber tatsächlich unser Wunschergebnis ausspuckt, hängt von weiteren Faktoren ab. Da kommt zunächst der sogenannte *Kontext* ins Spiel: all das, was eine KI aus dem Prompt und weiteren, vom Benutzer bereitgestellten Informationen an Zusammenhang und Bedeutung ableiten kann.

Ein weiterer Faktor sind die Eigenschaften des benutzten Sprachmodells: Wie gut sind seine Trainingsdaten? Wie schnell ist es? Wie groß ist sein Kontextfenster? Welche Fähigkeiten hat es? »Denkt« es genau genug? Und wie ist es um die Faktentreue und Halluzinationen bestellt?

Dieser *Dreiklang von Prompt, Kontext und Modell* entscheidet am Ende über die Qualität der Ergebnisse.

Um besser zu verstehen, was man von einem Sprachmodell erwarten darf und was nicht, ist es hilfreich, eine grundlegende Vorstel-

lung von der inneren Welt eines Sprachmodells zu entwickeln. Dort geht es statistisch zu, es wird mit Wahrscheinlichkeiten und Vektoren operiert, damit wir mit der KI reden können. Wie genau das funktioniert, schauen wir uns an. Und untersuchen weitergehende Fragen: Wie merkt sich ein Modell eigentlich, was in einem Chat schon gesagt wurde? Kann man den Grad der »Wahrscheinlichkeit« einer Antwort steuern? Was ist ein Wortvektorraum?

Neben den Grundkonzepten des Promptens finden Sie in diesem Buch auch viele praktische Einsatzbeispiele aus der IT-Welt. Diese Beispiele sollen zeigen, wie man Prompts formulieren kann, und Sie vor allem dazu inspirieren, grundlegende Prinzipien in Ihrer eigenen Prompt-Praxis einzusetzen.

Außerdem werden Sie eine Reihe von fortgeschrittenen Techniken, Kniffen und Tricks kennenlernen, um – mit oft sehr einfachen Mitteln – die erzielten Ergebnisse zu verbessern. Daneben stelle ich Ihnen einige Tools vor, die das Prompten und die Verwaltung von Prompts erleichtern.

Prompting kann Spaß machen – und Sie dürfen es gerne spielerisch angehen. Um das bisweilen etwas trockene Thema aufzulockern, teile ich gelegentlich die eine oder andere Anekdote aus dem Prompting-Alltag.

Dreierlei ist dieses Buch nicht: Es ist weder die x-te Geschichte zum maschinellen Lernen oder zur künstlichen Intelligenz, noch ist es eine Prompt-Sammlung. Und aufgrund der rasanten Entwicklung auf diesem Gebiet wird es niemals topaktuell sein.

Schon während der Arbeit an diesem Buch hat sich so viel verändert, dass ich der Entwicklung immer ein Stück hinterherjagen musste. Glücklicherweise ist Prompten eine Grundtechnik, die weitgehend modellunabhängig funktioniert. Ob Sie sich nun mit GPT-5 unterhalten oder einem Vorgängermodell wie GPT-4o oder GPT-4.1, mit Claude 3.5 oder 4 oder Gemini 2.5, spielt »promptologisch« keine große Rolle.

Allerdings nehmen die Fähigkeiten der Modelle immer weiter zu, sodass Antworten auf in diesem Buch gezeigte Prompts oder beschriebene Aufgabenstellungen schon viel smarter ausfallen könn-

ten, wenn Sie sie mit dem neuesten Flaggschiffmodell eines großen Anbieters ausprobieren.

Viel Spaß beim Lesen – und Prompten!

Und sollte Ihnen etwas auffallen, das Ihrer Meinung nach unbedingt hätte erwähnt werden sollen, freue ich mich über eine Nachricht an *prompting-kurz-und-gut@jensolafkoch.de*.

Jens Olaf Koch

Im Oktober 2025